

[Elsa von Grindelstein] : Traubenschicksal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere rastlose, aufreibende Zeit verlangt auch in Dingen des Genusses kluges Masshalten. Unbeschwerte Freude am Rauchen bringt die MILLA FILTER, eine Tabakmischung edelster Art.



Langformat
Ever Fresh
Packung

MILLA
FILTER

Edler Orienttabak –
aromatisch und doch leicht –

Mi 4/63



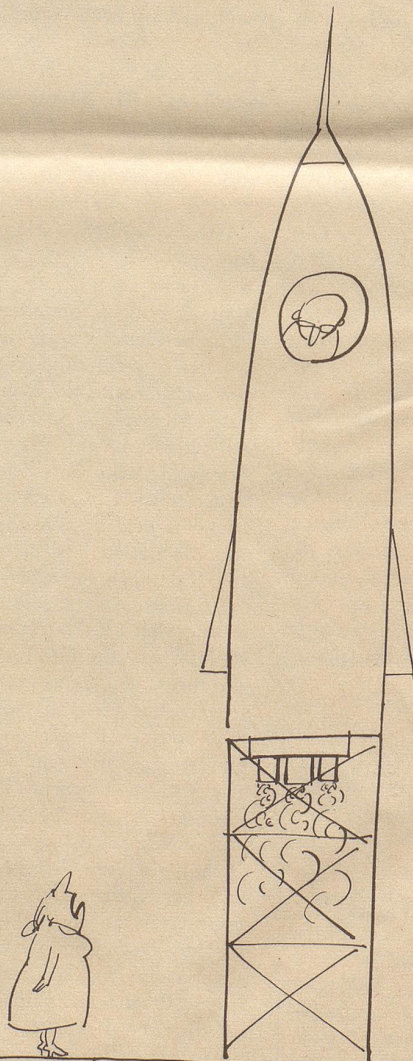
Traubenschicksal

Schon reift am Stock die holde Traube,
mich wundert was sie heuer kostet,
ich liebe Trauben, doch ich glaube,
dass man den größten Teil vermostet.

Noch steht sie ungepflückt am Rain,
doch wer des Winzers Laster kennt
und seinen frevlen Hang zum Wein,
ahnt, daß er sie im Hafen brennt.

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «Ich muß gestehen...»



PETER HULLIGER

«... und legg Di immer warm a!»